

Dresden b. 2. 21.

Sehr verehrter Herr Szigiz,

gestern habe ich einen Teil meiner Exemplare meines Mittelschicks erhalten, die einen recht repräsentablen Eindruck machen. Das gibt Gelegenheit zum Rückschau, und insbesondere drängt es mich, nachdem das Werk zu einem gütlichen Ende geführt ist, Ihnen, der dem Werke von Anfang soviel Wohlwollen entgegenbrachte, meinen aufrichtigen Dank abzustatten. Ihnen vor allem danke ich, dass die Anzahl der Bilder so gut von statten ging. Sie werden vielleicht ein paar Dinge nicht nach Wunsch finden. Die Abbildungen haben leider nicht mehr die Präzision des Mittelschicks. Auf dem ersten Probeabzug, den ich erhielt, war es der Fall, auf dem letzten, den ich erhielt, war die Bilder eigenschein, fehlte mir dagegen. Ich konnte daher nie Vorant nichts mehr bemerken, sondern nur die Präzision der Abbildungen. Hoffentlich sind Sie damit zufrieden. Zum anderen fehlen die Namen der Künstler im Namenverzeichnis, obwohl Sie es wünschten. Ich hatte mir zwar eigensicht, habe mir aber auf Veranlassung des Verlags in der letzten Korrektur wieder geändert. Ich tat das, weil es mir bei dem überprüften Druck unmöglich war, auch meine Anmerkungen für das Register einzubeziehen, da erst zuletzt die Anmerkungen zum 1. Bd aus dem 2. herausgenommen werden, weil diese zu dick geworden war. Das hielt ich mich verpflichtet, Ihnen zur Aufklärung zu schreiben, damit Sie nicht etwa Irrtum bilden bei mir ausuchen.

Hoffen wir nun, dass wir mit dem Mittelschick Ihre einlesen. Der Verlag fragt nun bei mir an, wobei überall Bsprechungs-exemplare gehen. Für das Reich sowie ist zwar Bescheid, aber für Österreich nicht. Wenn Sie mich - und so kann ich aber auch mit einer Bitte - beraten könnten, wäre ich Ihnen zu Dank verpflichtet.

Mit dem besten Empfehlungen verbleibe ich

Ihre aufrichtig ergebener

Olo Braun



